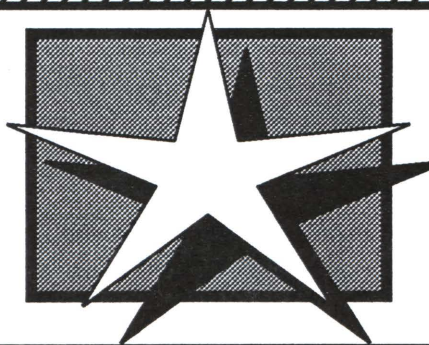
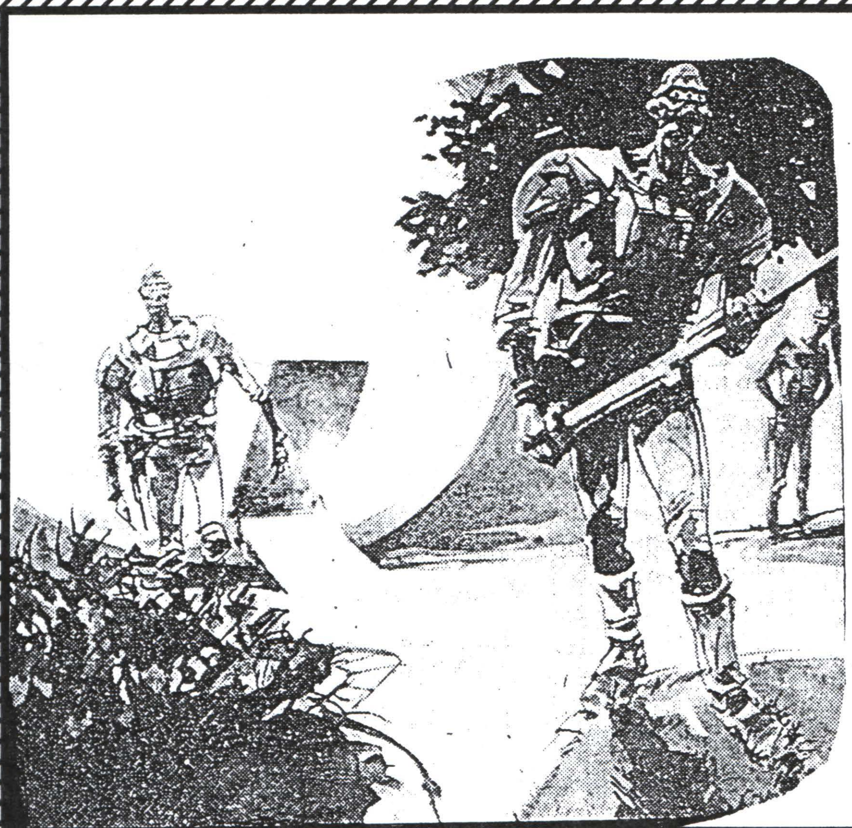
SIGN 22



4.Jahrgang, November - Dezember, Nr.22/1992

Interdisziplinärer Newsletter für UFOs und andere unerklärliche atmosphärische und terrestrische Phänomene

In dieser Ausgabe :



SIGN erscheint zweimonatlich , Redaktion und Herausgeber : Luc Bürgin .

Jahresabonnement (6 Ausgaben) : 25.- Fr. / 30.- Dm : Ueberweisung bitte bar , per Eurocheck oder auf eines der folgenden Konten :

4o-93969-1 , Postcheckkonto Basel

1o-558-267-o , Schweizerischer Bankverein

Luc Bürgin , Margarethenstr.75 , CH-4o53 Basel

Tel. : o61 / 271 14 97

Fax : o61 / 271 1o 12



Ausserirdisches erlebt derzeit einen regelrechten TV- Boom. Nachdem ERICH VON DAENIKEN im Januar mit seiner neuen Fernsehshow startet, kündigt nun auch JOHANNES VON BUTTLAR ein ähnliches Projekt an. Seine 12-teilige Show wird vom ZDF produziert und voraussichtlich Ende 93 ausgestrahlt. Bereits vorüber sind dagegen die Basler PSI-Tage, an denen Besucher wieder einige bekannte Gesichter entdecken konnten, bsp. RAINER HOLBE oder MICHAEL HESEMANN. Ebenfalls zur Stippvisite in Basel war ERNST MECKELBURG, der wieder an einem neuen Buch zum Thema Zeitreisen arbeitet. Die Schweizer Zeitung 'Blick' publizierte übrigens vor kurzem eine längere Serie über das Unerklärliche, Autor : JOHANNES FIEBAG. Währenddessen gibt ED WALTERS amerikanischen UFO-Forschern Rätsel auf : Seit kurzem ist er nämlich spurlos verschwunden ...

Mit freundlichen Grüssen, Ihr

Luc Bürgin

Um die 5o Teilnehmer am Basler Lokalmeeting

Grosser Besucheraufmarsch am 2.AAS-Lokalmeeting in Basel. An die 5o Leute waren erschienen, um in ungezwungener Atmosphäre aktuelle Informationen auszutauschen. U.a. dabei : Erich von Däniken, Ulrich Dopatka und Hans Werner Sachmann. Däniken berichtete über seine neuen Projekte und zeigte Voraus-Ausschnitte aus seiner neuen TV-Show, die ab Januar 1993 alle zwei Wochen jeweils Sonntags um die Mittagszeit ausgestrahlt werden wird. Ebenfalls nächstes Jahr wird sein zweiter Jugendroman publiziert.(Tip am Rande : Voraussichtlich am 3.12.92 ist der Schweizer Bestseller-Autor Gast im Frühstücksmagazin von SAT 1.) Uebrigens : Das nächste Lokalmeeting findet nächstes Jahr in Bern statt und wird von Ulrich Dopatka organisiert werden. LB

Der Entführungsfall des Jahrhunderts ?

von Dr.Johannes Fiebag

Auf der diesjährigen Weltkonferenz der MUFON in Albuquerque (New Mexiko, USA) berichtete Budd Hopkins (Autor, [1,2]) über einen interessanten, derzeit von ihm bearbeiteten Fall [3]. Linda Cortile (Pseudonym), eine Frau Mitte dreissig, wurde demnach am 3o.11.1989 aus ihrer Wohnung im 12.Stock eines New Yorker Hochhauses entführt. Drei kleine Wesen liessen sie durch das geschlossene Fenster schweben (ein Vorgang, der auch von anderen Entführten beobachtet worden ist), begleiteten sie in einem Lichtstrahl in ein über dem Haus wartendes UFO und verschwanden darin. Was dieses Ereignis so ungewöhnlich macht: Es ist einer der seltenen Fälle, in dem es neben der unmittelbar Betroffenen weitere unabhängige Zeugen gibt. Das Erscheinen des UFOs verursachte in den umliegenden Strassen nämlich einen regelrechten Verkehrsstau: die Motoren der Autos erloschen, selbst auf der nahen Brooklyne-Brücke 'ging nichts mehr', und einige der unfreiwillig zu einer Pause gezwungenen Autofahrer beobachteten die Entführung von Linda Cortile. Darunter waren zwei Sicherheitsbeamte, die gerade eine hochrangige, bisher anonym gebliebene politische Persönlichkeit zum Hubschrauberlandeplatz der UNO fuhren. Die beiden berichteten Hopkins, dass sie plötzlich aus dem obersten Stockwerk des Hauses eine Frau hatten herausschweben sehen, mit einem weissen Nachthemd bekleidet, in fötaler Haltung zusammengekauert und

Der Autor : Dr.Johannes Fiebag ist Autor diverser Fachartikel und Bücher zur UFO- und Prä-Astronautik-Thematik, sowie Chefredakteur der von Erich von Däniken herausgegebenen Zeitschrift 'Ancient Skies'. Im kommenden Frühjahr erscheint im Münchner Herbig-Verlag Fiebags neues Buch "Die Fremden", das sich eingehend mit der Entführungsproblematik beschäftigen wird.

begleitet von "drei der hässlichsten Kreaturen, die wir je gesehen haben". Eine identische Aussage machte eine Frau, die das seltsame Geschehen von der anderen Seite aus beobachtete. Sie stand neben ihrem funktionsuntüchtigen Wagen auf der Brookylin-Brücke und schaute gerade in diesem Moment zufällig zum Gebäude hinüber. Sie sah die mit einem Nachthemd bekleidete Frau, zusammengekrümmt wie in einem tiefen Schlaf oder einem Zustand der Hypnose, sie sah die drei Wesen und das über dem Haus schwebende UFO, in das sie auf einem Lichtstrahl hineinglitten. Sowohl die Frau als auch einer der Sicherheitsbeamten machten Zeichnungen, die sich in erstaunlicher Weise gleichen. Auch der noch anonyme Politiker soll das Geschehen beobachtet haben. Hopkins arbeitet zur Zeit daran, ihn zu einer entsprechenden Aussage zu bewegen. Während der Entführung wurde Linda ein Implantat in die Nase eingesetzt. Nachdem sie Hopkins kontaktiert hatte, liess sie eine Röntgenaufnahme machen, auf der die eingepflanzte Sonde tatsächlich abgebildet werden konnte. Das Photo befindet sich im Besitz von Hopkins. Seltsam genug. Doch nur ein oder zwei Tage später wurde Linda erneut entführt. Die Sonde war danach verschwunden. Sie wurde ihr offensichtlich entfernt. Es bleibt abzuwarten, wie sich dieser Fall und seine Aufdeckung weiterentwickeln wird. Von manchen der Konferenzteilnehmer wurde er jedenfalls bereits als der "Entführungsfall des Jahrhunderts" bezeichnet [4], als der er sich durchaus erweisen kann. Bleibt auch abzuwarten, wie all die Anhänger der 'psycho-sozialen' Hypothese unter den europäischen UFO-Forschern das Geschehen kommentieren werden und welche psycho-pathologische, sexuelle, folkloristische oder sonstige Macke der Betroffenen für eine Erklärung wird herhalten müssen.

[1] Hopkins, B.: Von UFOs entführt. München 1981. [2] Hopkins, B.: Eindringlinge. Hamburg 1991. [3] Hopkins, B.: The Linda Cortile Abduction Case. MUFON UFO Journal, 293, 12-16, 1992. [4] Stacy, D.: The 1992 MUFON Symposium. MUFON UFO Journal, 292, 3-1o, 1992.

Nachtrag des Herausgebers : Wie inzwischen publik wurde, handelt es sich bei der anonym gebliebenen politischen Persönlichkeit um niemand anderen als den 1989 zum Generalsekretär der UNO ernannten Javier Perez de Cuellar! Hopkins gab ausserdem bekannt, dass er in absehbarer Zeit ein spezielles Buch zur 'Linda Cortile-Abduction' veröffentlichen wird. LB

Prä-Astronautik
INSIDERNEWS
von Hans-Werner Sachmann

– Das geplante UFO-Buch von Dr.Johannes Fiebag, dessen Erscheinen auf das kommende Jahr verschoben worden war, trägt den vorläufigen Arbeitstitel 'Die Fremden' und wird sich im wesentlichen mit sogenannten CE-IV Fällen beschäftigen (Entführungsproblematik).

– In der PA-Szene war für einige Zeit die Rede davon, dass sich demnächst mehrere Zeitschriften unseres Genres zusammenschliessen wollen, so z.B. 'Cheops' und 'Spurensuche'. Wie Thomas Mehner kürzlich Luc Bürgin erklärte, ist dem nun aber doch nicht so, und 'Cheops' wird weiter in gewohnter Form erscheinen. Dafür wird voraussichtlich das Erscheinen des 'News-Service' eingestellt.

– Nachdem man bei SAT 1 und BR 3 diverse Sendungen zum Thema Grenzwissenschaften ins Programm aufgenommen hat, wird auch RTL bald einiges hierzu senden. Der Luxemburger Sender zeigt nächstes Jahr wohl die Serie 'Unsolved Mysteries', die in Amerika eingekauft wurde.

– Auf dem "Tag der IPE" am 27.6.1992, an dem sich Freunde der Prä-Astronautik aus ganz Deutschland trafen, wurde während des Grillabends in Essen ein Foto mit einer merkwürdigen Leuchterscheinung aufgenommen. Ein UFO ?

– Die Vortragstournee Erich von Dänikens im Oktober durch Deutschland war ein voller Erfolg. Die gut gefüllten Säle wurden/waren auch Anlaufpunkt vieler in der jeweiligen Umgebung wohnender AAS-Mitglieder – was die steigende Popularität dieser Organisation verdeutlicht. Das nächste One-day-Meeting wird übrigens am 11.9.1993 in Zürich (Schweiz) stattfinden. Im Mai 1993 soll ausserdem eine weitere AAS-Aegpyten-Reise durchgeführt werden. Anmeldungen sind allerdings zwecklos, sie ist bereits ausgebucht.

– Auch die Gebrüder Fiebag führen nächstes Jahr eine AAS-Reise durch und zwar nach Südamerika. Sie haben sich zu diesem Schritt entschlossen, nachdem die erste von Däniken durchgeführte Reise innert kürzester Zeit ausgebucht war.

– Zwei Wissenschaftlern der berühmten japanischen Waseda-Universität ist es gelungen, einen künstlichen Kugelblitz zu erzeugen, der durch eine Schicht aus keramischem Material gewandert ist, ohne sich zu verändern oder das Material zu beschädigen. Eine wichtige Tatsache für die UFO-Forschung, den bislang wurde ihr oft entgegengehalten, bei Kugelblitzen handle es sich vermutlich nur um eine optische Täuschung, die durch das Nachglühen eines Blitzes auf der Netzhaut des Auges entstehe.

Von 'Explosiv' bis 'PSI':

UFOs am TV

(von Luc Bürgin)

Wir haben es im letzten SIGN bereits angetönt, UFOs haben derzeit wieder einmal Hochkonjunktur am Fernsehen. In den letzten Wochen flimmerten diverse Sendungen über die Bildschirme, manche besser, manche schlechter. SIGN liefert Ihnen das wichtigste in Kürze:

TV 5 berichtete in einem längeren UFO-Feature am 26.1o. über diverse Aspekte des UFO-Phänomens. U.a. zeigte man auch Aufnahmen der diesjährigen MUFON-Tagung, wobei besonders Linda Cortiles Abduktion-Erlebnis Beachtung fand. Am selben Abend strahlte SAT1 eine weitere Folge von Rainer Holbes Sendung 'Phantastische Phänomene' aus, die sich diesmal ausschliesslich dem UFO-Thema widmete. Interviews mit Marina Popovich und Robert Dean wurden aufgelockert durch Einspielungen wie bsp. ein Bericht über die Phänomene in Belgien, eine Aufzeichnung des Funkgespräches vom japanischen Piloten Terauchi (Alaska-Sichtung 1986) und einem Gespräch mit Werner Utter, einem erfahrenen Lufthansa Piloten, der exklusiv über zwei Sichtungen sprach, die ihm während seiner Laufbahn gelungen waren. Sicherlich der beste Beitrag innerhalb der Holbe-Reihe.

2.11 - 6.11.: RTL Plus strahlt in täglichen Portionen ('Explosiv') diverse Berichte zum UFO-Phänomen aus. U.a. zeigt man ein Interview mit dem umstrittenen Kontaktler Ed Walters sowie dem Zeugen, der Walters bei der Fälschung seiner Photos beobachtet haben will. Im weiteren wurde auch das fragliche Papp-Modell kurz gezeigt. Beiträge über Billy Meier und diverse UFO-Sekten folgten, genauere Inhaltsangaben wollen wir uns an dieser Stelle ersparen. Wesentlich interessanter war schliesslich ein Bericht, zu dem Illobrand von Ludwiger, Michael Hesemann sowie ein Mitarbeiter der Sternwarte Paderborn ins Videostudio gebeten wurden zwecks Kommentierung diverser UFO-Filme. Von Ludwiger zeigte dabei erstmals Ausschnitte aus dem 2.Videofilm von Greifswald, den MUFON-CES unter beträchtlichem Kostenaufwand aus Russland

beschaffen konnte. Michael Hesemann zeigte Teile des Kanada-Filmes (siehe Bericht in SIGN 21).

5.11.: BR 3 lädt ein zur Talkrunde. Gäste waren unter anderem Illobrand von Ludwiger (zusammen mit den MUFON-CES Mitgliedern Schulte und Geitz), Johannes von Buttlar sowie die Professoren Kippenhahn und Eberlein . Leider stellte sich bald heraus, dass es dem Moderator wohl eher um voreilige, sensationelle Aussagen als um eine seriöse Behandlung des Themas ging.

21.11: BR 3 widmet sich erneut dem UFO-Thema. Diesmal im Rahmen von Hegemanns 'PSI-Show'. Vorgestellt werden u.a. die umstrittenen Erlebnisse von Hans Klotzbach und Walter Rizzi. Um einiges seriöser war dann immerhin das nachfolgende Interview mit MUFON-CES Leiter von Ludwiger.

ZDF-Physiker Joachim Bublath hat dem 'TV-Okkultismus' (O.Ton) inzwischen den Krieg erklärt. Innerhalb einer 6-teiligen naturwissenschaftlichen Serie im Rahmen von 'Abenteuer Forschung' will er 'der neuen Welle der Pseudowissenschaft' entgegentreten, wie er Journalisten schimpfend erklärte...

CE-III Fall in Norwegen

Nach Angaben örtlicher UFO-Forscher hat sich im März 1992 in Norwegen ein CE-III Fall ereignet. Gegen 22:oo Uhr sollen damals zwei Frauen ein blendend helles Licht am Himmel bemerkt haben, in welchem sie die Konturen eines Dreiecks mit durchsichtiger Kuppel zu erkennen glaubten. Das Objekt näherte sich den beiden Augenzeugen dann bis auf wenige Meter, und sie wurden eines Wesens gewahr, das sich in der Kuppel aufhielt. Das UFO verursachte offenbar einen tiefen, vibrierenden Ton, der den Frauen einen tiefen Schrecken einjage : "Es war wie ein Erdbeben, das durch unseren Körper ging", erklärte die eine später gegenüber Journalisten. Nasenbluten und Taubheit hätten sich für einige Zeit eingestellt, und eine der Zeuginnen bekam anschliessend Sehschwierigkeiten. Nach Aussagen des UFO-Forschers Odd Gunnar Roed konnte der Fall bis heute keiner Erklärung zugeführt werden.



UFOs über der Schweiz

Teil 1 : Presseberichte aus den 5o'er und 6o'er Jahren

Nachdem sich das UFO-Phänomen in den 5o'er Jahren stärker und stärker auf der ganzen Welt bemerkbar gemacht hatte, kam auch die Schweizer-Presse nicht mehr darum, regelmässig über die seltsamen Himmelserscheinungen zu berichten, wenn sie dies auch jeweils noch sehr vorsichtig und zurückhaltend tat. 1954 beispielsweise waren zahlreiche neue Beobachtungen von merkwürdigen Körpern und 'fliegenden Tellern' im Luftraum über der Ostschweiz und über Süddeutschland eingegangen, so dass sich die zurückhaltende 'Schweizer Depeschenagentur' verpflichtet fühlte unter dem Datum des 23.8.54 einen Bericht in ihren Depeschendienst aufzunnehmen, der folgenden Wortlaut hatte: "In der letzten Zeit erschienen in der Presse wiederholt Augenzeugenberichte über das Auftauchen unbekannter Flugobjekte, sogenannter 'fliegender Teller', über Zürich und Umgebung. Auch in der Ostschweiz, im Luftraum zwischen Säntis und Bodensee, wurden in einer Nacht fünf mysteriöse Flugkörper gesichtet, die in Formation geflogen sein sollen. So sahen an drei aufeinanderfolgenden Tagen (am Mittwoch, Donnerstag und Freitag) jeweils zwischen 18:3o und 19:3o Uhr mehrere Einwohner von Chur am Horizont in der Richtung Ilanz eine glitzernde Metallkugel..."

In Basel scharrte die UFO-Forscherin Lou Zinsstag derweil emsig Interessierte um sich und gründete die 'UFO-Arbeitsgemeinschaft Basel', die in regelmässigen Abständen ein von Frau Zinsstag verfasstes Informationsblatt erhielt. An Zusammenkünften tauschte man Informationen und aktuelle Meldungen aus. Währenddessen wurden eingehende Sichtungsmeldungen weiterhin von bissigen Presse-Zitaten begleitet, die die Glaubwürdigkeit der Zeugen stets aufs Neue in Frage stellten. Die wissenschaftliche Welt atmete darob erleichtert auf, es

hatte sich bei all diesen Berichten ja wohl sicherlich nur um Uebertreibungen und Täuschungen gehandelt. So sprach man in der 'Neuen Zürcher Zeitung' am 15.3.57 bereits 'von einem Nachzügler der fliegenden Teller', "wahrscheinlich ein harmloser Lichtkegel eines Scheinwerfers". Die Erscheinung, das sei hier angemerkt, war vom Beobachter als leuchtende Scheibe beschrieben worden: "Am Montag Abend (4.3.) begab ich mich auf einen kurzen Spaziergang durch Zürich . Es war eine sternenklare Nacht und ich betrachtete einige besonders leuchtende Sterne. Als ich den Blick Richtung Uetliberg über die Dächer der Stadt hinweg richtete, gewahrte ich aus der Richtung Albishorn her kommend eine in nicht übertrieben schnellem, aber immerhin raschem Tempo auf die Stadt zufliegende, einer militärischen Formation gleichende Staffel von ungefähr 15-2o kleinen matt-ockergelb leuchtenden Scheiben, kreisrund, bei ausgestreckter Hand ungefähr in der Grösse des Fingernagels des kleinen Fingers. Die Erscheinung änderte plötzlich die Flughöhe und schoss schräg nach unten, ungefähr Richtung Albisrieden oder Schlieren. Ich tat einige Schritte in der Blickrichtung, um das Ziel verfolgen zu können. Da waren die Scheiben alle gleichzeitig vollkommen lautlos verschwunden."

Am 4.2.62 wurde in Gegend von Grida/Passug ein seltsamer blauer Dunst beobachtet. Plötzlich schnellte eine leuchtende Kugel daraus hervor. Von ihr lösten sich dann drei 'zitronengelbe Scheiben', die sich selbständig entfernten, die eine in Richtung Montalin, die andere Richtung Arosa und die dritte Richtung Lenzerheide. Dabei verfärbten sie sich rötlich. Die Beobachtung hatte drei Minuten gedauert. Einige Monate später, im Juli 1962, hatte sich eine weitere interessante Sichtung ereignet. Der Zeuge berichtete: "Ende Juli 1962 unternahm ich wieder einmal die Gemmitour. Im Hotel 'Wildstrubel' bezog ich Nachquartier . Da ich damals sehr schlecht schlief, verliess ich mein Zimmer früh um ca. 2.3o Uhr und trieb mich im Freien herum, wollte ich doch - es herrschte wundervolles Wetter - wieder einmal den Sonnenaufgang in seiner ganzen Pracht erleben. Kurze Zeit danach gesellten sich noch drei jüngere Paare hinzu. Auf einer neu ausgebauten Terasse des Hotels erwarteten wir das Morgenglühen der Alpenwelt, als spontan jemand rief : 'Schaut, was kommt denn da ?'" Dem ganzen Rhontetal entlang kam ein Objekt von Brig her auf den Augenzeugen zugeflogen. Was er sah, bot einen überwältigenden Anblick: Wie eine Ananas-Scheibe, natürlich überdimensioniert, abwechselnd in den Farben gelb-rot schillernd, schwebte der unbekannte Flugkörper lautlos vorbei, um dann hinter dem Wildstrubel zu verschwinden. Das selbe Objekt wurde einige Jahre später anfangs

August 1965 in Biel erneut gesehen: Die Zeugen waren gerade von einer Kinovorstellung zurückgekehrt und probierten auf ihrem Balkon im 6.Stock des Hauses über dem Restaurant Börse ein neues Fernglas aus, das am Nachmittag aus einem Zürcher Geschäft eingetroffen war. Da tauchte plötzlich um 23:2o Uhr aus nordöstlicher Richtung ein eigenartiges, leuchtendes Objekt auf. Es sah aus wie eine leicht schräg gestellte Ananas-Scheibe: In der Mitte des diskusförmigen Körpers befand sich ein grosser schwarzer Kern, umgeben von einer dunkelgelb phosphoreszierenden Scheibe, die um die eigene Achse zu rotieren schien. Das UFO raste mit unglaublicher Geschwindigkeit im Tiefflug der Jurakette entlang in südwestlicher Richtung. Es flog so tief, dass es von den Jurahöhen im Hintergrund noch bedeutend überragt wurde. Bei seiner grössten Annäherung zum Standort der Zeugen befand es sich praktisch in Augenhöhe, meinten die Beobachter. Sie schätzten, dass der Flugkörper in diesem Augenblick nur etwa 8oo-1ooo Meter von ihnen entfernt gewesen war. "Der Durchmesser betrug ca. vier Meter, es könnte natürlich auch bedeutend mehr gewesen sein. Es ist ja bekanntlich schon am Tage fast unmöglich, über grössere Distanzen Grössenverhältnisse richtig einzuschätzen." Als sich das Objekt dem See näherte , bremste es plötzlich scharf ab, wobei das gelbe Licht in ein dunkelrotes Leuchten überging . Das UFO stürzte dann fast senkrecht auf den See zu und entschwand , als ob es von der Nacht verschluckt worden wäre. Der zweite Zeuge beschrieb den beobachteten Flugkörper ziemlich identisch: Er habe durch das Fernglas ausgesehen wie eine rasch rotierende Ananas-Scheibe. Der gelbe Lichtschein schien am Rand des schwarzen Innenflecks am stärksten zu sein und gegen die Aussenkante etwas an Intensität abzunehmen. Noch aufgeregt über das soeben Erlebte diskutierend, traten die Zeugen nochmals auf den Balkon heraus. Um ca. 3:oo Uhr erschien am Horizont erneut ein schwach leuchtendes Objekt, das aus Südwesten Richtung Nordosten langsam über die Jurakette zog. Wahrscheinlich war es ein Echo-Satellit. Aber plötzlich kam aus derselben Richtung wieder ein UFO: Eine gelb leuchtende Kugel, dreimal heller als die Venus, die hoch über den Zenit raste und den Satelliten noch einholte, bevor er am Horizont untertauchte. Dieser Report war damals vom Schweizer Journalisten Gilbert Bourquin untersucht worden, der den Vorfall sofort in seiner ganzen Tragweite erkannt hatte.

Auch Lou Zinsstag wusste nur zu gut, wie real das UFO-Problem

wirklich war. Wie wahrscheinlich nur wenigen bekannt ist, war Frau Zinsstag mit dem weltberühmten Psychologen C.G.Jung verwandt. In einem Interview im Jahre 1974 meinte sie dazu: "Jung sagte mir dann, er habe einen sehr guten Freund in Kalifornien (ich nehme an, dass es sich hierbei um Professor Rhine handelte, von dem er mir schon früher erzählt hatte und der selber eine Sichtung aus dem Flugzeug gehabt habe, von der er Professor Jung jedes Detail berichtete). Und Jung sagte : "Wenn dieser Freund mir etwas derartiges schreibt, dann ist das so, als ob ich es selber gesehen hätte – soviel Vertrauen habe ich zu diesem Mann!" Seitdem wisse er, dass es sich bei den UFOs "nicht um Hirngespinste handeln könne"... (Quellen folgen, Fortsetzung in SIGN 23)

Aktuelle Publikationen

– "Tagungsband zum 9.AAS One-day-meeting in Lüdenscheid", Format A4, 12o Seiten, Preis : 25.- DM, erhältlich über : M.Theobald, Graupnerweg 42, W-61oo Darmstadt

– Michael Lindemann : "UFOs and the Alien presence", Preis: ca. 2o US-Dollars, erhältlich über : The 2o2o Group, 3463 State Street, Suite 264, Sanata Barbara. CA 931o5, USA

– Adolf Schneider : "Beweise für die Existenz ausserirdischer Technologien", Broschüre, 56 Seiten, erhältlich über: Jupiter Verlag, Postfach, CH 3ooo Bern 8

– Michael Hesemann : "Das Mysterium der Kornkreise", Videokassette, Preis: 75.- DM / 65.- SFr (inkl. Porto und Verpackung), erhältlich direkt über SIGN, Luc Bürgin, Margarethenstr.75, CH 4o53 Basel

In letzter Minute...

Mehrere Bewohner des Kantons Aargau (Schweiz) wollen in der Nacht vom 21. auf den 22.11.1992 im Siggenthal ein grosses ovales Licht gesehen haben, das sich trennte und danach wieder vereinigte. Möglich , dass es sich beim Vorfall um die Beobachtung von Lichteffekten eines sogenannten 'Sky-Trackers' gehandelt haben könnte, genauere Informationen können wir Ihnen zu dieser Zeit aber noch nicht liefern.

Von Meteroiten und schwarzen Löcher

Wie die Zeitschrift 'New Scientist' kürzlich zu vermelden wusste, sind japanische Astronomen vor kurzer Zeit auf zwei neue Quellen von Röntgenstrahlung gestossen, bei denen es sich vermutlich um schwarze Löcher handelt. Während zwischen 1971 und 1991 ingesamt 'nur' fünf Kandiaten für schwarze Löcher registriert worden waren, konnten alleine dieses Jahr vier weitere ausgemacht werden. Hauptsächlichen Anteil an diesem Erfolg hat der japanische Satellit Ginga, der mit einem empfindlichen Detektor für Röntgenstrahlung versehen worden war. Mit seiner Hilfe wollen die Japaner nun nach weiteren kosmischen Röntgenquellen suchen. Wie 'New Scientist' weiter berichtet, haben Messungen amerikanischer Wissenschaftler von der Universität Arizona gezeigt, dass kleine Asteroiden von der Grösse eines Hauses hundertmal häufiger in Erdnähe kommen, als man bisher geglaubt hatte. So kämen täglich rund 5o Asteroiden mit einem Durchmesser von über 1o Metern der Erde näher als der Mond! Nach Meinungen der Wissenschaftler könnte die unerwartet grosse Asteroidenmenge in Erdnähe den Ursprung der Meteoriten erklären.

Sitchin nimmt Stellung

Im letzten SIGN wiesen wir kurz auf die anscheinend erfolglose Suche nach einem weiteren Planeten innerhalb unseres Sonnensystems hin und bezogen uns dabei vor allem auf einen Artikel im 'New Scientist'. Zecharia Sitchin, Autor diverser Bücher zu diesem Thema, nahm in einem Leserbrief gegenüber Ancient Skies und SIGN dazu Stellung. Ihn wundert nicht, dass die Suche bis jetzt erfolglos verlaufen ist, da die Astronomen derzeit nach einem Objekt suchen würden, dessen Bahn unter 1ooo Jahren liegt, während er nach dem Studium sumerischer Schriften zum Schluss kommt, dass ein weiterer Planet eine Bahn von 36oo Jahren beschreiben müsste. "Tatsächlich stoppte das US Naval Observatory die Suche nicht, sondern verlegte sie nur von einem alten Observatorium in Neu Seeland in ein neues in Chile, wo nun französische Wissenschaftler nach Planet X suchen", meinte Sitchin gegenüber SIGN.